

DESAM: Nachlese vom 53. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin



Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Bei der Mitgliederversammlung auf dem 53. Jahreskongress der DEGAM in Erlangen wurde auch der Stiftungsvorstand der Deutschen Stiftung Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DESAM) neu gewählt. Prof. Ferdinand M. Gerlach (Frankfurt) löst Prof. Wilhelm Niebling als Vorsitzenden ab. Während Martin Beyer (Frankfurt) dem Vorstand erhalten bleibt, wurden Prof. Antje Bergmann (Dresden), Prof. Ildikó Gágyor (Würzburg) und Dr. Ralf Jendyk (Münster) neu gewählt.

Unter dem Dach der DESAM wurde zudem das Deutsche Netzwerk Kompetenzzentren Weiterbildung (DNKW) gegründet, dem aktuell 15 Kompetenzzentren angehören. Das DNKW versteht sich vor allem als Plattform der gemeinsamen Interessenvertretung aller Kompetenzzentren mit dem vorrangigen Ziel des Erfahrungsaustauschs, der gemeinsamen Weiterentwicklung, der wissenschaftlichen Evaluation sowie der Öffentlichkeitsarbeit. In der konstituierenden Sitzung wurden eine Geschäftsordnung vereinbart und ein Sprechgremium gewählt: Vorsitzender ist Dr. Ralf Jendyk aus Münster. Zu seinen Stellvertretern wählte das Plenum Dr. Markus Wenning (Ärztekammer Westfalen-Lippe) und Dr. Martina Bischoff (Freiburg). Beisitzer sind Susanne Heim (Göttingen), Dr. Ulrike Sonntag (Berlin) und Mandy Gottschall (Dresden). Stimmberechtigt ist zudem ein Vertreter der DEGAM-Sektion Weiterbildung.

In Erlangen wurde nach drei Jahren wieder der Deutsche Forschungspreis für Allgemeinmedizin – Dr.-Lothar-Beyer-Preis – verliehen. Den ersten Preis (dotiert mit 10.000 Euro) er-

hält die Arbeitsgruppe „SMOOTH-Studierteam“ um Dr. Konrad Schmidt (Berlin/Jena) und Prof. Jochen Gensichen (München) für ihre Arbeit „Hausärztliche Versorgung nach kritischer Erkrankung“. Der zweite Preis (dotiert mit 5000 Euro) geht an die Arbeitsgruppe „DECADE-Team“ um Iris Tinsel, Dr. Andy Maun und Prof. Wilhelm Niebling (alle Freiburg) für ihre Arbeit „Verbesserung der Präventionsberatung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der hausärztlichen Versorgung – Förderung des Selbstmanagements durch evidenzbasierte Patientenmaterialien und strukturierte Beratung (DECADE)“. Den dritten Preis (dotiert mit 3000 Euro) bekommt die „Arbeitsgruppe Suchtforschung und klinische Epidemiologie“ der Universität Düsseldorf um Prof. Daniel Kotz für ihre Arbeit „Tabakentwöhnung in der hausärztlichen Praxis: neue Konzepte für eine patientenzentrierte Versorgung“. Alle drei Arbeiten sind in interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen entstanden und verdeutlichen wichtige Tätigkeitsschwerpunkte gegenwärtiger und zukünftiger hausärztlicher Praxis.

„Von der Wiege bis zur Bahre“

Die Geschichte einer Summerschool

Die diesjährige Summerschool fand vom 26. bis 29. August unter dem Motto „Von der Wiege bis zur Bahre“ statt. Ausrichter war die Deutsche Stiftung für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in enger Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Alles begann an einem Sommertag, als wir endlich die freudige Nachricht bekamen: Positiv! Wir haben eine Zusage für die diesjährige Summerschool in Jena erhalten. Also machten sich am 26. August 25 Medizinstudierende aus allen Ecken Deutschlands auf den Weg zum Jenaer Institut für Allgemeinmedizin. Der Werdegang

unserer Summerschool war dem eines Menschen erstaunlich ähnlich. Stunde null war bei uns geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen. Wer kommt woher, aus welchem Semester und welchen Bezug hatte man bisher zur Allgemeinmedizin?

Nach diesen anfänglichen Schritten ging es schon zu den ersten praktischen Erkundungsversuchen. Das Leben unseres fiktiven Patienten hatte, wie auch unsere Summerschool, begonnen und schritt weiter voran.

Einige Mitarbeiter aus dem Institut hatten ihre Kinder mitgebracht, sodass wir in Kleingruppen mit den Kindern U-Untersuchungen üben

konnten. Das war für uns sehr lehrreich, da eine solche Interaktion im Studium eher selten ist. Außerdem bot es eine gute Möglichkeit, auch über die Vereinbarkeit von Familie und dem Beruf des Allgemeinmediziners zu sprechen. Und wie Kinder im Kindergarten, knüpften auch wir langsam freundschaftliche Bande und lernten voneinander.

Am Abend hatten unsere Gastgeber uns zu einem gemeinsamen Abendessen direkt an der Saale eingeladen. Dabei tauschten wir uns über unsere berufliche Zukunft, vergangene Praktika und ganz viel dazwischen aus.



Teilnehmer der Summerschool Allgemeinmedizin 2019; Quelle: Institut für Allgemeinmedizin Jena

Ehe wir uns versahen, war bereits der zweite Tag angebrochen. Unser Patient war jetzt im Jugendalter angekommen, keine unbedingt einfache Phase. Aber dank unserer verständnisvollen Jenaer „Eltern“, dem Summerschool-Team, konnten wir auch diesen Lebensabschnitt rund um die J1/J2 sehr gut meistern. Durch Kaffee und Snacks gestärkt erfuhren wir beim Seminar „Der Körper könnte – die Seele kann nicht (mehr)“ teils bekanntes, aber auch einiges an Hintergrundwissen über Depressionen – insgesamt ein lehrreiches Seminar.

Danach konnten wir aus vier praktischen Kursen im Skills-Lab wählen und unserem fiktiven Patienten jede Menge Gutes zukommen lassen.

Und plötzlich fanden wir uns zusammen mit unserem Patienten in unserer zweiten Lebens- und Summerschool-Hälfte wieder. Im „Schilddrüsen-Seminar“ rätselten wir gemeinsam über den Titel. Uns wurde aber schnell klar, dass die Schilddrüse Schuld an vielen Beschwerden sein kann und es sich hier um ein Wortspiel handeln muss. Einige holten sich bei dem Dozenten anschließend Tipps für einen guten Vortrag am kommenden DEGAM-Kongress. Schön, dass es auch für solche „Off-Topics“ Raum gab.

Anschließend ging es in den Hörsaal, wo wir gemeinsam den Werdegang eines Patienten verfolgten. Von

Beginn bis Ende seiner Behandlung erarbeiteten wir an diesem realen Fall gemeinsam Differenzialdiagnosen. Auch hier profitierte die Veranstaltung „Clinical Reasoning“ sehr von unseren unterschiedlichen Erfahrungen, die sich gut ergänzten.

Am Nachmittag fuhren wir zu zwei Praxen nach Camburg. Nach einer kurzen Praxisführung zogen wir die für etwas später geplante Frageunde vor und konnten der offenen und netten Ärztin alle unsere Fragen rund um die Niederlassung und das Praxismanagement stellen. Natürlich blieb aber auch Zeit für unser eigentliches Thema und wir konnten einmal selbst eine Lungenfunktionsprüfung anleiten bzw. an uns durchführen.

Danach gingen wir hochmotiviert zum Freizeitprogramm des Mittwochs über – menschengroße Plastik-Hummeln beim Bogenschießen jagen und anschließendem Grillen. Nach diesem ereignisreichen Tag fielen wir müde und satt in unsere Betten.

Unser letzter gemeinsamer Tag war dann doch emotionaler als mancher zu Beginn gedacht hätte.

Im Institut warteten Angehörige von Demenz-Erkrankten auf uns und schilderten ihre Erfahrungen, Sorgen und Wünsche im Umgang mit ihren erkrankten Angehörigen.

Wir waren uns einig, dass es solche Formate öfter auch an den Universitäten geben sollte.

Weiter ging es mit einem häufig ebenso selten behandelten Thema. Wir besprachen gemeinsam sexuelle Funktionsstörungen, die oft noch ein Tabu-Thema sind. Umso schöner war es, dass wir in einer offenen Atmosphäre unsere Hemmungen abbauen konnten, um dieses Thema in Zukunft bei Patienten jeden Alters anzusprechen.

Am Nachmittag schlüpfen wir beim „Instant Aging“ in die Rolle eines körperlich eingeschränkten Menschen und versuchten mit verringerter Sehkraft oder versteiften Gelenken alltägliche Aufgaben auszuführen – gar nicht so einfach, aber eine eindrucksvolle Erfahrung.

Und wie es auch am Lebensende unseres fiktiven Patienten dazugehört, mussten auch wir uns von Jena und der Summerschool verabschieden. Die Zeit für eine Reflexionsrunde ließen wir uns allerdings nicht nehmen.

Zurück bleibt die Erinnerung an eine sehr schöne Woche im bezaubernden Städtchen Jena mit vielen bereichernden Gesprächen und einer tollen Organisation seitens des Instituts. Wir konnten alle etwas aus dieser Woche mitnehmen und hoffen, dass auch ein Stückchen aus jeder unserer Heimatuniversitäten nach Jena gefunden hat.

Marie-Theres Steffen
Tübingen, Kohorte G der
Nachwuchsakademie